# KANTONALES SCHUTZINVENTAR - KSI

## Lachen, Haus Marktstrasse 7 17.027

*Objekt-Adresse:* Marktstrasse 7, 8853 Lachen

| | |
|---|---|
| *Einstufung:* | regional |
| *Datierung:* | Mitte 18. Jh. |
| *KTN / EGID:* | 239 / 251154 |
| *Koordinaten:* | 2707143.765 / 1227837.751 |
| *Inventarisiert:* | 1983 |
| *Revidiert:* | 2022 |

**Schutzziel III = Pflicht zur Erhaltung des Charakters.**

*Hinweise:*

| | |
|---|---|
| *- ISOS national:* | Gebiet 1, EZ: A |
| *- BHI:* | - |
| *- Bauforschung:* | - |
| *- ICOMOS-Garten:* | - |
| *- KGS:* | B -12872 |
| *- INSA:* | - |
| *- ISIS:* | - |
| *- IVS:* | - |

*Würdigung:*
Das Haus Marktstrasse 7 besitzt erhebliche Bedeutung als seltener Vertreter des Fachwerkbaus in der March. Die Konstruktion zeigt eine harmonische Ausgewogenheit und mit dem geschossweisen Abbund, den Kurzstreben unter den Fenstern und den kleinformatigen, kopfstehenden Quadraten im obersten Giebelfeld typische Merkmale eines im 18. Jh. entstandenen Fachwerkbaus. Ein hoher Situationswert unterstreicht den erheblichen Wert des Gebäudes, zieht es doch mit seiner auffälligen Gestalt und der exponierten Lage sofort die Blicke auf sich. Zusammen mit dem benachbarten Gasthof Bären (KSI 17.028) bildet es das wohl markanteste Ensemble an der Marktstrasse, einer der ältesten Verkehrswege Lachens.

Zum Schutzumfang gehören die konstruktiv wichtigsten Innenwände, welche senkrecht zur Hauptfassade stehen und die bestehenden Decken.

Vom Schutzumfang ausgenommen ist der eingeschossige Ladenanbau auf der Ostseite.

*Lage:*
Das Haus steht an exponierter Lage in der Verzweigung von Marktstrasse und Bärengässli. Im Bereich des ehemaligen Vorgartens steht heute der eingeschossige Anbau auf der Ostseite des Fachwerkhauses.

*Objektbeschrieb:*
Die geschossweise abgebundene Fachwerkkonstruktion erhebt sich über einem verputzten, gemauerten Sockelgeschoss (moderne Gestaltung). Das Fachwerk ist grösstenteils symmetrisch angelegt. Einzelne Unregelmässigkeiten entstanden durch die unterschiedlich grossen Fenstergruppen, die vom ein- bis zweiteiligen Fenster bis zum drei- oder vierteiligen Fensterwagen reichen. Die meisten Fenster sind mit Jalousieläden ausgestattet. Die Fensterbrüstungen sind mit Kurzstreben, das oberste Giebelfeld mit übereck stehenden Quadraten unterteilt. Das Haus war lange Zeit verputzt und sogar mit Balkonen ausgestattet. Die 1977/78 im Holzwerk vorgenommenen Veränderungen sind mit roter Farbe markiert, während die bauzeitliche Konstruktion braun gestrichen ist. An der Nordfassade entstand wohl erst im 19. Jh. ein schmaler, zweigeschossiger Quergiebelanbau mit Lünettfenster im Giebelfeld, dem gegen Osten eine kleine Terrasse angegliedert ist. Der Bau schliesst in einem Sparrendach mit Aufschieblingen, offenen Dachuntersichten an den Seitenfassaden (N und S) und Biberschwanz-Ziegeldeckung. Wohl um 1977/78 wurden die beiden Doppelschleppgaupen über der Nord- und der Südfassade aufgesetzt.

*Baugeschichte:*
Mitte 18. Jh. Erstellung
1791 Inhaber Franz Mächler
1809-1816 im Besitz von Pfleger Franz Mächler und Sohn Major Jakob Mächler
um 1850-1876 Gemeinderat und Posthalter Heinrich Züger-Grätzer (1811-1870) u. Familie
1860-1875 befindet sich im Haus die Lachner Post
1882 Gründung der Conditorei Bucher durch Württemberger Konditor Albert Bucher-Kafader
nach 1900/vor 1920 Anhebung des Dachs und Errichten einer Zinne auf der Strassenseite
1977-1978 Restaurierung mit Wiedersichtbarmachen des Fachwerks
zu unbekanntem Zeitpunkt: Verputzen des Fachwerkbaus (wohl frühes 19. Jh.); Erstellung der Anbauten auf der Nordseite (wohl Anf./Mitte 19. Jh.) und des eingeschossigen Anbaus auf der Ostseite (vor/um 1977); Erstellung je einer Doppelschleppgaupe über Nord- und Südfassade (wohl 1977/78)

*Quellen / Literatur:*
- KDM SZ NA II: 1989: S. 239, 241.
- Kunstführer durch die Schweiz 2/2005: S. 445.
- Michel, Kaspar: Lachen, Künstler sehen unser Dorf, Band 4, Lachen 1984, S. 64.
- Michel, Kaspar: Lachen, Das Dorf - wie es früher war, Band 5, Lachen 1986, S. 95-97.